

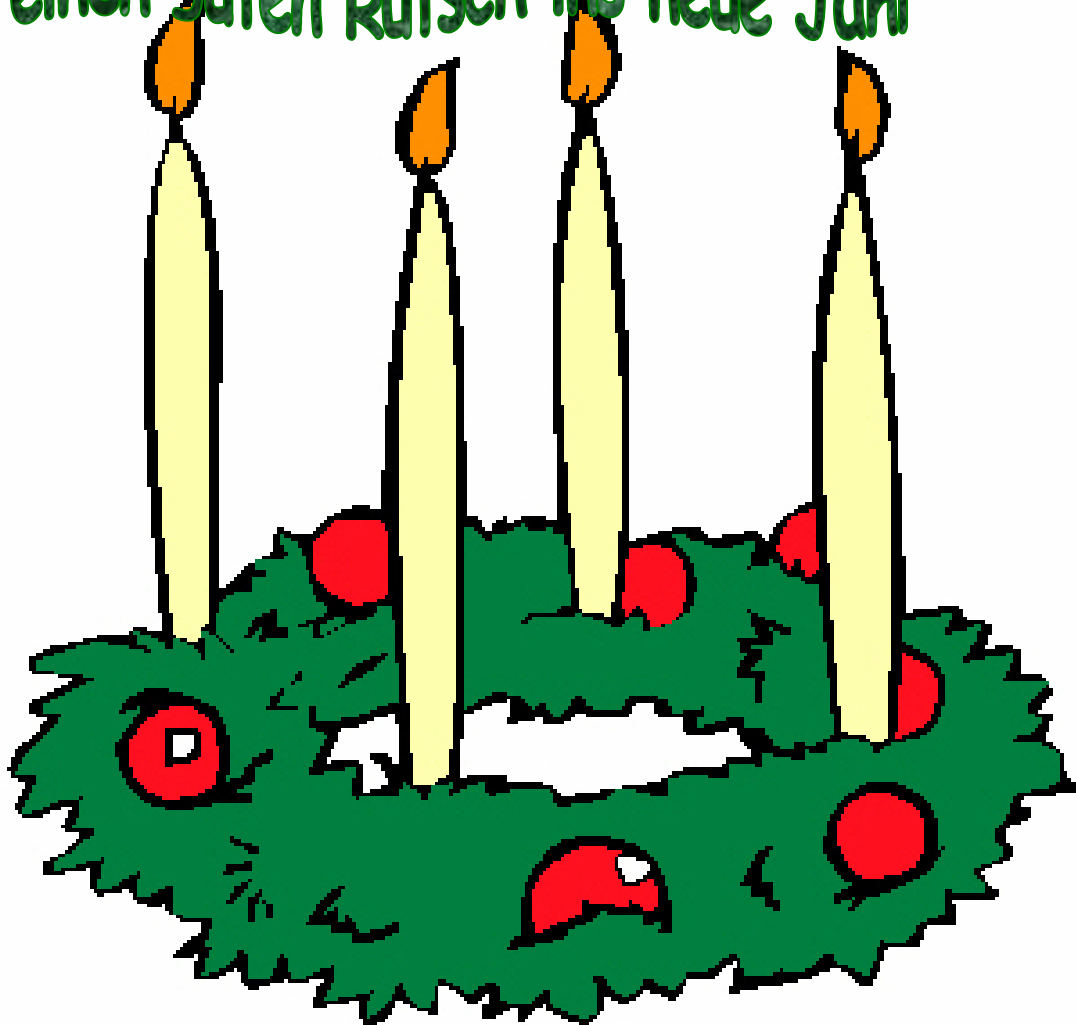


Der Klabaufmann

BORDZEITUNG DER MARINE-JUGEND BRAUNSCHWEIG e.V.

Dezember 2012

Frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch ins neue Jahr



17|12| Weihnachtsmarkt

17|12| Weihnachtsmarkt
17|19 Uhr

termine Termine Termine termine

Dezember 2012

Gruppenstunden der Heuler

03.12. }
10.12. } 16:30 – 18:30 Uhr bis 14 Jahre
17.12. } 17:00 – 19:00 Uhr ab 15 Jahre

Gruppenstunde der B-Mannschaft

Donnerstags 17-19 Uhr (außer 6.12!!)

Gruppenstunden der Ü 18

06.12. 19:00 – 21:00 Uhr

Vorstandssitzung:

06.12. Vorstandssessen 19:00 Uhr

Aktivitäten im Dezember:

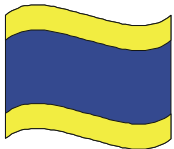
17.12. Weihnachtsmarkt 17-19 Uhr siehe letzte Seite

Vorschau für Januar:

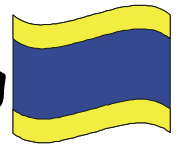
Winterferien! Es finden keine Gruppenstunden statt.

(siehe Seite 7)

28.01.2013 Jahresanfangsbowlen 17-19 in Stöckheim



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag



Unsere Geburtstagskinder im Dezember:

Marine-Jugend

06.12. Sebastian Seidel

21.12. Max Pluschke

28.12. Hanna Delling

Freundeskreis Marine-Jugend

04.12. Björn Jäger

7.12. Erich Schuhmann

8.12. Peter Fröhlich

29.12. Volker Schmidt

**Das Prinzip der Dinge ist das Wasser;
Aus Wasser ist alles und ins Wasser kehrt alles zurück**

Videonacht 2012

Samstag gegen 17h trudelten alle am Marineheim ein und wir begannen gleich mit den Vorbereitungen. Im Hellegatt kümmerte sich Frank S. darum, dass die Technik funktionierte und im Heim rückten wir schon mal ein paar Tische zurecht und fingen mit dem Gemüse schnippeln für die Burger an. Dann schauten die Kinder als ersten Film „Cool Runnings“. Als der Film zu Ende war, stand das Essen schon fast auf dem Tisch.

Im Anschluss bauten wir unser Nachtlager auf und schauten den zweiten Film „Babynator“. Da einige den Film nicht schauen wollten, spielten sie Mensch ärgere Dich nicht“ im Heim. Jan L. verbrannte Popcorn in der Mikrowelle.

Langsam war Schlafenszeit für die D- Mannschaft. Wir Großen gingen wieder ins Hellegatt, um weiter zu schauen. Die Kids nutzten die Zeit aus, in der kein Erwachsener in der Nähe war und ließen die Luft aus den Luftmatratzen, versteckten unsere Schlafsäcke in der Küche und schrieben uns nette Hinweiszettel. Als Rache versteckten wir alle Kinderschuhe, sodass es am nächsten Morgen einige suchende Blicke gab.

Nach dem Frühstück mit Cornflakes und Rührei räumten wir das Heim wieder auf und die müden Kinder spielten drinnen Gesellschaftsspiele oder draußen Verstecken mit Freischlagen. Gegen Mittag wurden die Kids und Frank S. abgeholt und fuhren nach Hause.



Lisa und ihr Tannenbaum

Im Sommer hat Lisa ihn entdeckt: den schönsten Tannenbaum weit und breit. Mitten auf einer Lichtung steht er, ganz allein, hat Äste und Zweige bis zum Boden. Wenn Lisa auf den Zehenspitzen steht, kann sie seinen Wipfel anfassen. Die Nadeln an den Spitzen der Zweige sind hellgrün und weich. Lisa streichelt sie.

Sie stellt sich vor den Tannenbaum und singt: »O Tannenbaum, o Tannenbaum!« Weihnachtslieder singt sie am liebsten im Sommer. »Das wird unser Christbaum«, sagt sie. Die Eltern erklären: »Man darf Bäume nicht einfach abschlagen.«

»Warum?«, fragt Lisa.

»Weil sie jemandem gehören«, sagt der Vater.

Lisa will wissen, ob dieser Jemand die Bäume gepflanzt hat.

»Manche«, sagt der Vater. »Manche hat der Wind gesät oder die Vögel...«

Lisa denkt nach: »Dieser ist ein Wind- und Vogelbaum, der gehört dem Wind und den Vögeln.«

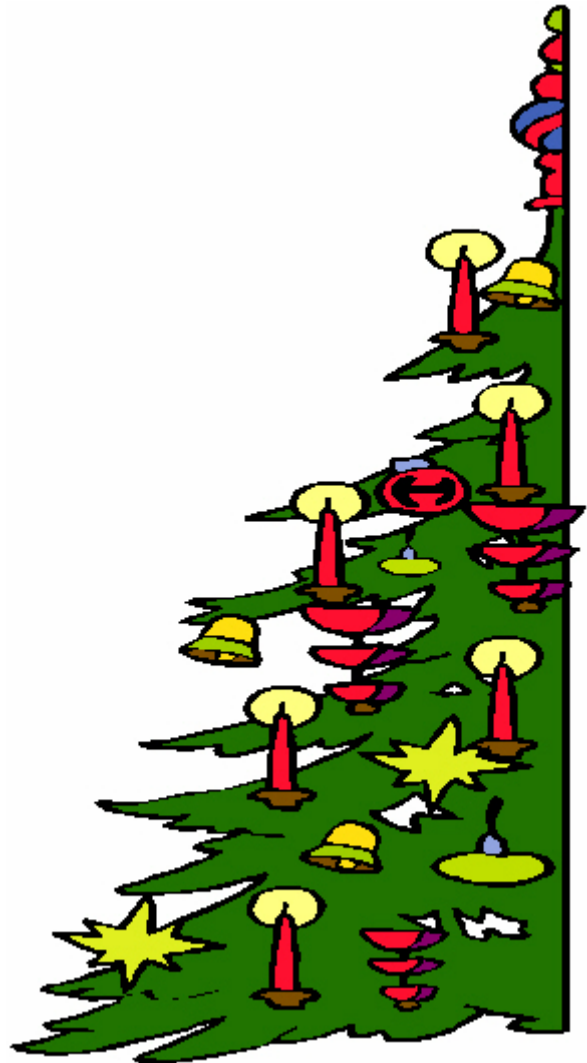
»Und die verkaufen ihn nicht«, sagt die Mutter.

»Aber ich will nur den«, sagt Lisa.

Immer wieder geht Lisa ihren Baum besuchen. Einmal hängt ein Spinnennetz in den Zweigen, darin funkeln ein paar Regentropfen. Lisa bringt eine Glaskugel mit und hängt sie an einen Zweig. Wie schön wird der Baum erst sein mit vielen Glaskugeln, mit Lebkuchen und Schokoladenherzen, mit Kerzen und Sternspuckern!

Es wird Herbst. Das Gras auf der Lichtung ist gelb und braun. Die Birken am Waldrand haben nur noch fünf Blätter. Auf der Spitze des Tannenbaums hängt ein goldenes Birkenblatt. »Bald ist es so weit«, sagt Lisa.

Der Vater holt die Glaskugeln vom Schrank. Die Mutter bastelt Strohsterne und Lisa malt ihrem Nusschalenkind einen roten Mund. Der Vater putzt die Glaskugeln, aus der Schachtel fallen vertrocknete Tannennadeln. Plötzlich erinnert sich Lisa an den Dreikönigstag im letzten Jahr. Sie erinnert sich, wie sie den Christbaum abgeräumt haben. Fast alle Nadeln sind herunter-gefallen. Übrig blieben ein trauriger kahler Stamm und traurige kahle Äste und ein trauriges Häufchen grauer Nadeln auf dem Fußboden.



»Morgen holen wir deinen Tannenbaum!«, sagt der Vater. »Ich habe mit dem Förster gesprochen.« Lisa schüttelt den Kopf. Die Mutter sieht den Vater an. »Warum denn nicht?«, fragen beide. Lisa beginnt zu weinen. Die Mutter streicht ihr über den Kopf. Der Vater hebt sie auf seinen Schoß. Lisa schluchzt in seinen Pullover hinein. Plötzlich sagt die Mutter: »Ich habe eine Idee.«

Am Weihnachtsabend kommen die Großeltern, Tante Carola und Onkel Michael. »Nicht ausziehen«, sagt Lisa. »Warum nicht?«, fragt Oma. Lisa macht ein geheimnisvolles Gesicht. Die Mutter reicht allen Gummistiefel. Oma bekommt noch ein dickes warmes Tuch. Sie steigen ins Auto. Es ist eng im Wagen mit so vielen Menschen drin, eng und schön warm. Der Großvater will wissen, wohin sie fahren, aber die Eltern und auch Lisa verraten nichts.

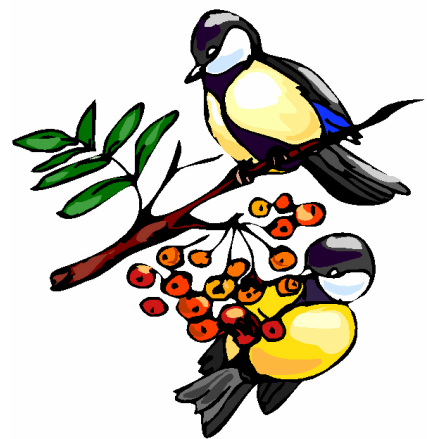
Am Waldrand bleiben sie stehen. Nebelfetzen wirbeln an den Bäumen entlang. Lisa rutscht auf den nassen Blättern. Es ist dunkel zwischen den Bäumen. Der Lichtstrahl von Vaters Taschenlampe zittert. Dicke Tropfen platschen auf die Nasen. Sie kommen zu der Lichtung. Lisa läuft zu ihrem Tannenbaum, Die Mutter steckt Kerzen an die Äste. Der Vater hängt Nüsse an die mittleren Zweige. Lisa hängt Karotten an die unteren Zweige. Die Mutter hängt Meisenringe an die obersten Zweige. Sie kramt in ihrem Korb. »Wo sind die Streichhölzer?«

Der Großvater zieht sein Feuerzeug aus der Tasche. Er zündet die Kerzen an und die Sternspucker. Dann halten sich alle an den Händen und gucken den Baum an. Oma fängt an zu singen. Sie singen alle Weihnachtslieder, die sie kennen. Plötzlich lacht Lisa, »Schaut, man sieht unsere Lieder!« Man sieht sie wirklich. Als weiße Fahnen und weiße Kringel in der kalten Luft.

»Hasen!«, ruft Lisa, »Eichhörnchen! Meisen! Kommt, euer Christbaum ist fertig!« Kein Hase kommt, kein Eichhörnchen und keine Meisen. Lisas Füße werden kalt und kälter. Auch die Großmutter tritt schon von einem Fuß



auf den anderen. Die Mutter sagt: »Ich glaube, die kommen erst, wenn wir weg sind.« Lisa lehnt sich an die Mutter und blickt in die Höhe. Zwischen den Wolken leuchtet ein Stern.



Am nächsten Tag gehen alle noch einmal in den Wald. Die ganze Lichtung ist voller Raureif, jeder Grashalm, jede Distel. Auch der Christbaum ist voll Raureif. Alle Nüsse sind weg. Eine einzige Karotte hängt noch da und die ist zur Hälfte angeknabbert. In die Meisenringe sind große Löcher gepickt. Lisa umarmt einen nach dem anderen. »Na seht ihr«, sagt sie.

Renate Welsh

Sophie Härtling (Hrsg.): *24 Weihnachtsgeschichten zum Vorlesen.*



Tannengeflüster

Wenn die ersten Fröste knistern,
In dem Wald bei Bayrisch-Moos,
Geht ein Wispern und ein Flüstern
In den Tannenbäumen los,
Ein Gekicher und Gesumm
Ringsherum.

Eine Tanne lernt Gedichte,
Eine Lärche hört ihr zu.
Eine dicke, alte Fichte
Sagt verdrießlich: "Gebt doch Ruh!
Kerzenlich tund Weihnachtszeit
Sind noch weit!"

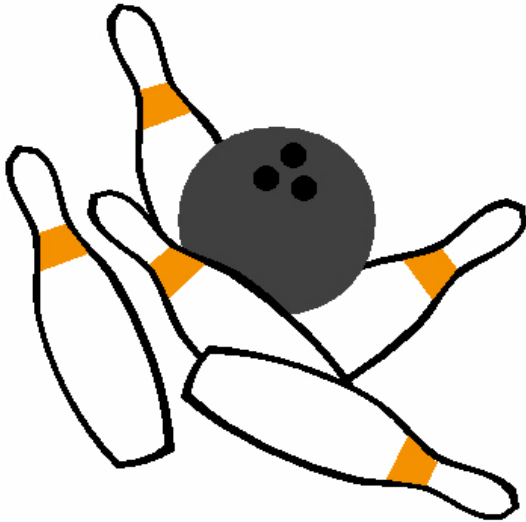
Vierundzwanzig lange Tage
Wird gekräuselt und gestuzt
und das Wäldchen ohne Frage
Wunderhübscherausgeputzt.
Wer noch fragt: "Wieso? Warum?"
Der ist Dumm.

Was das Flüstern hier bedeutet,
Weiß man selbst im Spatzennest:
Jeder Tannenbaum bereitet
Sich nun vor aufs Weihnachtsfest,
Denn ein Tannenbaum zu sein:
Das ist fein!

Der Stern von Bethlehem

Der Stern von Bethlehem -
er leuchtet auch tags, hell und klar.
Kannst du ihn sehen?
Schau nur genau hin,
er strahlt noch immer -
tief in dir drinnen.
Mit deinem Herzen kannst du es sehen,
das Licht, den Wegweisend -
dann auch verstehen.
Erwärmt es dich oder erhellt es gar?
Der Stern von Bethlehem -
er leuchtet in uns, immerdar.





Im Januar ist keine Marine-Jugend.

Wir treffen uns das erste Mal wieder am 28.01.2013. Die MJ-Braunschweig lädt Sie und Euch, liebe Mitglieder, Eltern und Geschwister, recht herzlich ein, am 28. Januar 2013 mit uns im **Bowling-Center Stöckheim** das neue Jahr zu beginnen. Wir wollen uns um 16.45 Uhr vor dem Bowling-Center treffen und von 17:00-19:00 Uhr die Kugel gemeinsam rollen lassen. Wir müssen einen kleinen Unkostenbeitrag von 7,50 Euro pro Teilnehmer erheben.

Bitte teilen Sie uns auf beiliegender Anmeldung oder telefonisch bis zum 20.12.2012 mit, mit

wie vielen Personen Sie teilnehmen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Martin Kater
Gruppenleiter

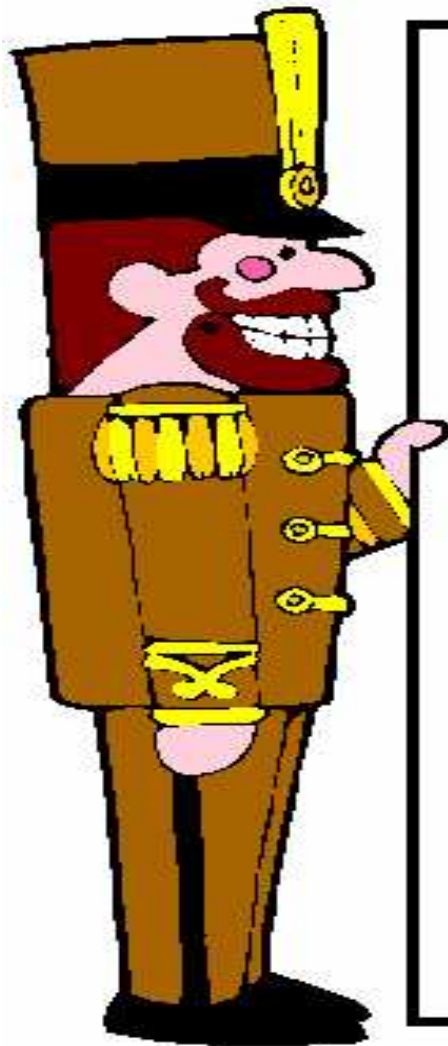
Anmeldung zum Jahresanfangsbowlen der Heuler

Wir kommen mit _____ Kindern und _____ Erwachsenen zum Jahresanfangsbowlen

Der Betrag in Höhe von _____ Euro wird am 28.01.2013 an die Gruppenleitung gezahlt.

Name

An: **Martin Kater, Fasanenstr. 13, 38102 BS, Tel 337924**



ACHTUNG ! ACHTUNG!

**Am 17.12. ist der letzte
Gruppennachmittag in
diesem Jahr.**

**Wir treffen uns deshalb, wie
jedes Jahr, um 17:00 Uhr
auf dem Rathausvorplatz
(Platz der deutschen
Einheit) und gehen
zusammen auf den
Weihnachtsmarkt.**

**Ende wird gegen 19:00 Uhr
auf dem Burgplatz am
Löwendenkmal sein.**

Marine-Jugend Braunschweig e.V.
Eigenes Heim am Scherbelberg (Bürgerpark) in Braunschweig
Parkplätze sind vorhanden



Unsere Gruppen:
Miniheuler bis 8 Jahre, Heuler ab 8 Jahre, aufgenommen werden Mädchen und Jungen.
Nähere Auskünfte werden bei den regelmäßigen Gruppenzusammenkünften gerne erteilt oder bei
Martin Kater (Gruppenleiter und 1. Vorsitzender) 0531/ 33 79 24 oder Britta Ronge (2. Vorsitzende)
0531/129 446 86.

Anschrift:
Marine-Jugend Braunschweig e.V.
Eisenbütteler Str. 26
38 122 Braunschweig
www.mjbs.de

Bankverbindung: Nord/LB Braunschweig Konto 189 0 946 BLZ 250 500 00

Der "Klabautermann" - Bordzeitung der Marine-Jugend Braunschweig e.V. ist das offizielle Organ
der Marine-Jugend Braunschweig e.V. Er wird vom Vorstand herausgegeben. Verantwortlich ist die
Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung des
Vorstandes.

SJK= Sigrid Janssen-Kater / MK = Martin Kater / BR = Britta Ronge

Artikel müssen bis zum 20.Dezember bei der Redaktion sein.